

SAP schlägt Alarm: Trump-Diktat trifft Geschlechtervielfalt hart!

SAP plant, Diversitätsziele einzuschränken, reagiere damit auf politische Entwicklungen unter Trump in den USA.



Mannheim, Deutschland - In einem entscheidenden Schritt hat die SAP SE angekündigt, ihre Diversitätsziele zu überdenken. Das Unternehmen, das bisher einen Frauenanteil von 40 Prozent in der Belegschaft anstrebt, plant, diese Zielvorgabe nicht weiter zu verfolgen. Diese Entscheidung ist im Kontext aktueller politischer Entwicklungen unter der Trump-Regierung zu sehen, die Druck auf Firmen ausübt, Diversitätsinitiativen zu reduzieren. Laut einem Bericht von **SWR** wurde eine interne Mitteilung zitiert, die die bevorstehenden Änderungen ankündigt.

Die Auswirkungen der Trump-Politik sind deutlich spürbar. SAP wird Geschlechtervielfalt bei der Vergütung des Vorstands nicht

mehr als Bewertungsmaßstab betrachten, was eine Abkehr von den bisherigen Standards darstellt. Das Unternehmen betont zwar weiterhin die Wichtigkeit einer vielfältigen Belegschaft und integrativer Führung, muss jedoch auf externe Veränderungen, insbesondere gesetzliche Entwicklungen in den USA, reagieren. Künftig wird die Quote für Frauen in Führungspositionen ohne Berücksichtigung von US-Vorgaben festgelegt, und das Diversity & Inclusion Office wird mit dem Bereich Corporate Social Responsibility zusammengelegt.

Politische Hintergründe

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Mannheim, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.swr.de• www.nbcbayarea.com• www.zentrum-genderwissen.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de